

PROTOKOLL

über die 5. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung der Stadt Melle am
Dienstag, dem 14.02.2023,
Saal Torbogenhaus, Allee 14, 49328 Melle

Sitzungsnummer: BfMemB/005/2023
Öffentliche Sitzung: 16:45 Uhr bis 18:10 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Lothar Hemminghaus

stellv. Vorsitzende

Kathrin Köster

Mitglied

Frank Diekmann

Hannelore In der Stroth

Paul Janzen

Ewald Schröder

Marion Tünger

von der Verwaltung

Marita Feller

ProtokollführerIn

Andrea Barkmeyer

Abwesend:

Mitglied

Dieter Osuch

Sabine Pogonke

Natascha Redlin

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 22.11.2022
- TOP 5 Vorstellung der Angebote der Ambulanten Assistenz durch Frau Kemper-Lourenco
- TOP 6 Bericht des Vorsitzenden
- TOP 7 Verknüpfung mit dem Seniorenbeirat
- TOP 8 Öffentlichkeitsarbeit
- TOP 9 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Herr Hemminghaus eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Herr Hehemann, Vorsitzender des Seniorenbeirates, stellt sich kurz vor. Er möchte durch die Teilnahme an der Sitzung Einblicke in die Themen des Beirates für Menschen mit Behinderung erhalten.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 22.11.2022

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 Vorstellung der Angebote der Ambulanten Assistenz durch Frau Kemper-Lourenco

Frau Kemper-Lourenco verteilt zunächst Flyer, die einen kurzen Überblick über das Angebot der Ambulanten Assistenz geben.

In Melle stellt diese ein Angebot der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück dar und ist mit insgesamt 6 Standorten im Landkreis Osnabrück vertreten.

Die Ambulante Assistenz bietet Menschen mit Behinderung Unterstützung und Hilfe im eigenen Wohnumfeld an. Die Fähigkeiten der Menschen sollen möglichst erhalten und gestärkt werden. Die selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft wird dadurch ermöglicht bzw. gefördert.

Aktuell findet eine Betreuung von etwa 100 Kunden in eigenen Wohnungen, im Elternhaus oder in der Übergangsphase ins eigenständige Wohnen statt.

Die Finanzierung der Leistungen der Ambulanten Assistenz erfolgt üblicherweise im Rahmen der Eingliederungshilfe. Diese ist zunächst bei der zuständigen Behörde - für Melle der Fachdienst Soziales beim Landkreis Osnabrück - im Kreishaus zu beantragen. Das Beifügen bereits vorhandener Arztberichte und Diagnosen gleich bei der Antragstellung vereinfacht das Verfahren wesentlich.

Es wird geprüft, ob der Betroffene von einer Behinderung betroffen oder bedroht ist und dann der Bedarf ermittelt. Dabei wird gemeinsam mit den Kunden ein Ziel formuliert und der Unterstützungsbedarf individuell darauf abgestimmt. Entscheidend ist hier immer der persönliche Bedarf und nicht der Grad der Behinderung.

Mögliche Leistungen sind beispielsweise:

- Assistenz bei Tätigkeiten der Selbstversorgung etwa beim Einkaufen, Umgang mit Geld, Haushaltsführung
- Assistenz bei der Strukturierung der Tages- und Freizeitgestaltung
- Unterstützung bei Kontaktaufnahme zu örtlichen Gruppen und Vereinen
- Organisation von Gruppen- und Freizeitangeboten (z. B. gemeinsames Kochen oder Frühstück, Besuch des Wochenmarktes oder Museumsbesuch)
- Gesprächsangebote zur Konfliktbewältigung oder bei Lebensfragen
- Begleitung bei Arztbesuchen
- Begleitung bei Entscheidungsfindung und Planung eines möglichen Umzugs
- Gesundheitsvorsorge und psychische Stabilisierung

Die Begleitung erfolgt in der Regel durch feste Assistenten. Auf individuelle Wünsche der Betroffenen wird eingegangen. Es besteht ein festes Vertretungssystem, so dass den Kunden immer eine Ansprechperson zur Verfügung steht.

Regelmäßig etwa alle 2 Jahre findet eine Überprüfung der festgelegten Ziele statt. Sofern weitere Leistungen wie z. B. Pflege, Beratung (Sucht), Betreuung erbracht werden, erfolgt möglichst ein gemeinsamer Austausch mit Vertretern der anderen Träger.

Auf die Frage von Frau Feller nach der Altersstruktur der Kunden antwortet Frau Kemper-Lourenco, dass es sich überwiegend um Erwachsene, teilweise bis zum Rentenalter und evtl. darüber hinaus handelt. Bei Kindern erfolgt die Begleitung überwiegend durch Integrationshelfer. Hilfe für Minderjährige ist ebenfalls möglich, z. B. wenn die Familie sich bereits frühzeitig an die Ambulante Assistenz wendet um den geplanten Übergang ins selbständige Wohnen zu unterstützen.

Die Ambulante Assistenz im Seniorenbereich oder bei Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen ist häufig schwierig von anderen Unterstützungsangeboten abzugrenzen. Sie findet bei Auftreten oder Verschlimmern von Erkrankungen ihre Grenze, da dann ggfs. andere Leistungen wie beispielsweise ein stationärer Aufenthalt in einem Krankenhaus oder Pflege in einem Heim in Anspruch genommen werden müssen.

Frau Kemper-Lourenco weist auf das Bildungs- und Freizeitwerk Osnabrück (BuFO) hin. Dieses bietet Freizeitangebote wie unter anderem Ausflüge, Konzertbesuche, Bewegungsangebote für Menschen mit Behinderung und mit Unterstützung von ehrenamtlichen Begleitpersonen an.

Herr Hemminghaus dankt Frau Kemper Lourenco für die vielen neuen Informationen zur Ambulanten Assistenz. Er regt eine Verlinkung der Internetseite des Beirates für Menschen mit Behinderung zur Seite der Heilpädagogischen Hilfe an.

TOP 6 Bericht des Vorsitzenden

Herr Hemminghaus berichtet, dass er am 22.11.2022 an der Sitzung des Sozialausschusses teilgenommen habe. Themen, die den Beirat für Menschen mit Behinderung betreffen, wurden nicht behandelt.

TOP 7 Verknüpfung mit dem Seniorenbeirat

Herr Hemminghaus hatte zuvor bereits Kontakt mit dem Vorsitzenden des Seniorenbeirates, Herrn Hehemann, aufgenommen und dieser nimmt bereits an der Sitzung teil.

Herr Hemminghaus regt einen weiteren Austausch zwischen beiden Gremien an.

Ein im Verlauf des Jahres geplanter Vortrag eines Notars zum Thema Vorsorge/Testament könnte z. B. in größerem Kreis stattfinden.

Herr Hehemann berichtet über ein Angebot der Firma Ge-Komm GmbH, Gesellschaft für kommunale Infrastruktur an der Bahnhofstraße 2 in Melle. Diese biete über eine kostenlose App die Möglichkeit, Mängel an Straßen und Radwegen im Stadtgebiet Melle zu melden. Die Gruppe „Senioren 60+“ hatte bereits Kontakt mit der Firma Ge-Komm und nutze die App mittlerweile. Seitens des Seniorenbeirates wurde dort für Mittwoch, 22.02.2023 ein erster Termin vereinbart. Bei Interesse können auch Mitglieder des Beirates für Menschen mit Behinderung an dem Termin teilnehmen.

TOP 8 Öffentlichkeitsarbeit

Herr Diekmann teilt mit, dass er zwischenzeitlich mit Herrn Bekkötter von der Fa. Citi Optik Kontakt hatte. Dabei habe er auf die Problematik von z. B. Werbetafeln auf Bürgersteigen besonders für Menschen mit Sehbehinderung hingewiesen.

Herr Diekmann zeigt außerdem erste Entwürfe von Flyern zum Aufhängen mit der Aufschrift „Gelbe Karte“ oder „Hier ist ein Hindernis für uns!“. Diese können mit einem entsprechenden Text versehen an Ort und Stelle auf ein vorhandenes Problem für Menschen mit Behinderung hinweisen. Auf diese Art könnte auf Fälle aufmerksam gemacht werden, wo es zu einem Hindernis im öffentlichen Verkehrsraum kommt.

Herr Schröder zeigt einige Fotos aus dem Meller Stadtgebiet an denen Barrieren z. B. durch überhängende Äste von Sträuchern entstanden sind. Er erläutert, dass bei Hindernissen wie auf Gehwegen angewehtem Laub und Zweigen, nicht das Verursacherprinzip gelte, sondern der jeweilige Grundstückseigentümer für die Beseitigung verantwortlich sei.

Herr Hemminghaus zeigt den Entwurf eines weiteren Flyers. Dieser stellt den Beirat für Menschen mit Behinderung vor und informiert über dessen Arbeit.

Allgemein findet der Flyer Gefallen bei allen Mitgliedern.

Der Beirat macht kleine Verbesserungsvorschläge, beispielsweise könne ein anderes Fotomotiv für die Titelseite besser mit einer Behinderung in Verbindung gebracht werden. Der Untertitel auf der Vorderseite sollte nicht extra auf die einzelnen Stadtteile hinweisen denn alle Stadtteile gehören zur gesamten Stadt Melle.

Frau Feller regt an, die Meinung eines Mitarbeiters eines für die Stadt tätigen Design-Büros einzuholen. Des Weiteren wird der Pressesprecher der Stadt Melle, Herr Krämer, den Flyer im Hinblick auf allgemeine Gestaltungsvorgaben (Farben der Stadt Melle; Logo etc.) ansehen.

TOP 9 Wünsche und Anregungen

Frau In der Stroth zeigt einen Flyer des Pflege- und Betreuungsdienstes „Up de Heid“ aus Bünde. Sie weist darauf hin, dass dieser unter anderem auch hauswirtschaftliche Hilfen anbietet.

Frau In der Stroth berichtet außerdem, dass in Melle in Kürze die Ausbildung zu ehrenamtlichen Schlaganfall-Helfern startet. Am 01.03.2023 findet hierzu in den Räumen des Sanitätshauses RAS zunächst eine Informationsveranstaltung statt.

Die nächste Sitzung wird für den 09.05.2023, 16:45 Uhr terminiert.

30.03.2023
gez. Lothar Hemminghaus
Vorsitzender
(Datum, Unterschrift)

30.03.2023
gez. Andrea Barkmeyer
Protokollführerin
(Datum, Unterschrift)